

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 30.

Neuenbürg, Samstag den 10. März

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezet 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Am nächsten Montag, den 12. ds. Mts. Mittags 12^{1/2} Uhr, wird auf dem Rathhause dahier die feierliche

Amts-Einsetzung des neuernannten Oberamts-Vorstands,

Herrn Oberamtmann Mable

durch Herrn Regierungsdirektor v. Schwandner vorgenommen werden.

Zur Theilnahme an dieser Feier, sowie an dem um 1 Uhr im Gasthose zum Bären dahier stattfindenden

Festmahl

werden die Bezirks-Angehörigen, insbesondere auch die Herren Ortsvorsteher und Gemeinbeamteten überhaupt freundlich eingeladen.
Den 8. März 1877.

Der abachende Oberamtmann
Regierungsrath G a u p p.

Die Anmeldungen zum Festessen wollen so bald wie möglich im Gasthof gemacht werden.

Amtliches.

Neuenbürg.

Ganterkenntnis.

Nach der am 27. v. Mts. vorgenommenen Vermögensuntersuchung gegen den entwichenen ledigen Rothgerber Friedrich Neuweiler von Neuenbürg beträgt:
der Vermögensstand 2,638 M. 17 Pf.
der Schuldenstand 4,551 „ 89 „
die Ueberschuldung 1,913 „ 72 „

und wurde daher am 2. d. Mts. der Cant gegen Neuweiler erkannt.

Dies wird dem Neuweiler mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß so lange kein Aufenthaltsort nicht angezeigt wird, alle ferner in dieser Instanz ergehenden Verfügungen ihm lediglich durch Aushängen am Gerichts-Gebäude zugestellt würden.
Den 5. März 1877.

Kgl. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Revier Herrenalb.

Stammholz- & Stengen-Verkauf.

Donnerstag den 22. März
Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhaus in Dohel aus dem Staatswald Roßberg:
2442 St. Long- und Sägholz mit
2257 Fm.,
110 Bauhauern mit 21,47 Fm.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Vorsicht der Firma, Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen. Bemerkungen.
Oberamts-Gericht Neuenbürg.	7. März 1877.	Georg Saade, senior, Goldwaaren-Fabrik in Neuenbürg.	Georg Saade, senior, wohnhaft in Pforzheim.	Zu Folge Geschäftsaufgabe gelöst. Z. B. Oberamtsrichter. R ö m e r.

Wichelberg.
Gerichtsbezirks Calw.
Liegenschafts-Verkauf.
In der Gantfache des alt Johann Georg Kentscher, Nehmüllers kommt die Liegenschaft nämlich:

Markung Wichelberg: Gebäude.
Die Hälfte an:
P. N. 1 a. 4 A 62 M. eine Scheuer mit Hofraum im Neuenzthal. Brandverf. Anschlag 686 M 66 S.
Anschlag 700 M

Die Hälfte an:
P. N. 1 f. 1 A. 14 M. einer Oelmühle und Honfreibe mit Zuechör allda. Brandverf. Anschlag 1,570 M.
Anschlag 1,500 M.
Die Hälfte an:
P. N. 1 h. 40 M. Fläche einer abge-



Neuenbürg.

Gänzlicher Ausverkauf.

Tuch, Bucksin und halbwollenen Stoffen

verkaufe, um schnell damit zu räumen zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

W. Rausser, Tuchmachers Wittve.

Pforzheim.

Schwarze, reinwollene
Caschemire, Thibets, Batiste, Ripse, Alpacca,
Orleans etc.

ferner

Tuche & Buckskin

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Gebrüder Schmidt,

Marktplatz 13.

Um Verwechslungen mit unserem früheren Laden zu vermeiden, bitte man auf die Firma zu achten.

Neuenbürg.

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir hiemit, dem geehrten Publikum mein seit einem Jahr auf eigene Rechnung betriebenes Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen und sichere neben prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Geneigten Aufträgen empfiehlt sich

Achtungsvoll

**Karl Kappler, Rothgerber,
Mühlstraße.**

Pforzheim.

Eine noch wenig gebrauchte

Cylinder-Nähmaschine

für Schuhmacher ist sehr billig zu verkaufen bei

H. Rütshimer.

Für Bruch- & Kropfleidende.

Vielseitigen Wünschen nachzukommen, zeige ich an, daß ich am Dienstag den 13., Mittwoch den 14. und Donnerstag den 15. d. Mts. täglich von 10 bis 3 Uhr im Hotel „Schwarzen Adler“ in Pforzheim zu sprechen bin. Für sichere Heilung leiste ich stets Garantie, Zeugnisse amtlich. Geringbemittelten Begünstigung.

Martin Opel aus München.

Birkenfeld.

900 bis 1000 Mark

Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzl. Sicherheit aus

Karl Delschläger.

Neuenbürg.

Aus einer aufgelösten Verwaltung sind mehrere Pfandscheine gegen baar umzusetzen.

Näheres bei der Redaktion d. Blattes.

Ein Buch, 68 Auflagen erlebt hat, welches bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Wert** und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihnen Köpfern mit neuen Arzneien herumzuerperimentieren, wie dies noch sehr häufig geschieht. Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche: „**Dr. Kirn's Naturheilmethode**“ ist bereits die 68. Auflage erschienen. Tausende und aber Tausende verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit**, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dieses vorzügliche **populär-medizinische**, 1 Mark kostende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direkt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welche Letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Neuenbürg.

General-Versammlung

des Turn-Vereins findet heute Abend 8 Uhr im Local statt.

Es werden die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Tagesordnung:

Wahl der Ausschussmitglieder.

Rassenbericht vom Jahre 1876.

Festsetzung des Anturens.

Der Vorstand.

Die Herren Ehrenmitglieder sind höflichst eingeladen.

Kronik.

Deutschland.

Strasburg, 6. März. Der Geburtstag des Königs Karl wird heute, wie alljährlich, durch ein Festessen im Dillstausen gefeiert, zu welchem Oberst Paldenwang vom hiesigen württ. Regim. mit die Einladungen hat ergehen lassen. — Vor Kurzem hat sich Dr. Hans Bahlinger, ein Württ. emberger, in der hiesigen philosophischen Fakultät als Privatdozent habilitirt. Mit ihm ist das Kollegium von 8 schwäbischen Privatdozenten an hiesiger Universität voll geworden.

Pforzheim, 9. März. Wie man uns mittheilt, weilte gestern Bebel hier, der die unreivwillige Reichstagspause benützt, um seinen hiesigen Wählern einen Besuch abzustatten. (W. B.)

Sendungen nach Frankreich betreffend wird der Post Folgendes mitgetheilt: Nach französischem Gesetz dürfen den Bäckereien Briefe oder sonstige Mittheilungen, welche die Eigenschaft von Correspondenzen haben, nicht beigegeben sein. So oft daher die französischen Postbeamten bei der Revision der Päckete an den französischen Grenzstationen z. einem Brief oder eine sonstige schriftliche Mittheilung vorfinden, wird wegen Uebertretung des französischen Postgesetzes gegen den Abiender des Päckets eine Conventionsstrafe von mindestens 8 Francs festgelegt. Den Abiendern von Bäckereien muß daher in ihrem eigenen Interesse dringend anempfohlen werden, das Einlegen von Briefen oder sonstigen Schriftstücken in die nach Frankreich bestimmten Bäckereisendungen zu vermeiden, briefliche Mittheilungen vielmehr — auch wenn sie sich lediglich auf den Inhalt des Päckets beziehen — stets mittels besonderer Briefsendungen bei den Postanstalten einzuliefern.

Es stellt sich immer mehr heraus, daß für die Fabrication und Verbreitung der falschen Zwanzig-Pfennigstücke eine weitverzweigte Falschmännerbande in Thätigkeit sein muß, denn die Falsificate tauchen jetzt allerorts auf. Wie in München, so wurde jüngst bei der Reichsbank-Hauptstelle zu Frankfurt a. M. unter einer größeren eingezahlten Summe ein Posten von nicht weniger als 45 falschen Zwanzig-Pfennigstücken entdeckt, die gleichfalls den echten sehr kunstvoll nachgemacht waren. Nach den angestellten



Ermittelungen ist anzunehmen, daß die Veranschlagung in Speyererschäften, Wirtschäften, bei Wäldern, Viehpörsen etc., überhaupt im kleinen Verkehr bewirkt worden ist. Eine Vermuthung, aus welcher Gegend die Falsificate stammen, hat sich bis jetzt noch nicht aufstellen lassen.

Württemberg.

Wie alljährlich an seinem Geburtstage hat der König auch dieses Jahr wieder die unter der besonderen Fürsorge Ihrer Majestät der Königin stehenden Armen- und Krankenanstalten mit reichen Gaben bedacht und einer großen Anzahl Strafgefangener ihre Strafen nachzulassen geruht.

Das Regierungsblatt Nr. 5 vom 7. März enthält eine Bekanntmachung des Justizministeriums, betr. die Ernennung eines Mitglieds des gewerbl. Sachverständigenvereins, eine Bekanntmachung des Ministerium des Innern, betr. die Erhebung und Stempelung von Gewichtsständen, welche das Normalgewicht und das Kaisergewicht des goldenen Fünfmarsstücks angeben.

Unter den für den württembergisch-sächsischen Verkehr allgemein geltenden Transportbestimmungen werden vom 10. d. M. an direkte Villen via Mühlacker—Rehl zwischen Vietleheim und Straßburg

für Klasse I. und II. der Schnellzüge, sowie für die Klassen der gewöhnlichen Personenzüge, ferner zwischen Crailsheim und Straßburg für die I. und II. Wagenklasse der Schnellzüge

ausgegeben, auch wird vom genannten Tage an zwischen diesen Stationen eine direkte Einschiffung des Reisegepäcks aufgenommen.

Stuttgart, 8. März. Eine Schreckenskunde, wie sie gräßlicher nie gedacht werden kann, durchflog heute früh unsere Stadt. Gottlieb Greiner, der früher ein Schneidergeschäft innehatte und dann sich mit seinem Bruder associirt hat, um in der Weissenburgerstraße Nr. 8 eine Metzgerei zu betreiben, hat in der Nacht von gestern auf heute seine Frau samt 4 Kindern, drei Knaben und einem Mädchen, um's Leben gebracht. Die Polizei, welche auf diese Nachricht hin sich sofort an Ort und Stelle begab, fand die traurige Kunde vollständig bestätigt. In der Wohnung des Gottlieb Greiner bot sich ein entsetzlicher Anblick dar: in der einen Stube lag die Frau, in zurückgebeugter Stellung auf einem Kinderstuhle, leblos, um den Hals eine ziemlich dicke Pochschnur, womit sie offenbar erdrosselt worden war. Im angrenzenden Zimmer lagen von den vier Kindern der Familie zwei zusammen in einem Bett, das dritte lag allein im Bettchen, das vierte im Wägelchen — sämmtlich todt, vom Vater erhängt, einem der unglücklichen Geschöpfe war auch noch der Kopf mit einem Hackbeil gespalten. Umsonst fräut man sich, was den Vater dieser bis zum Tode ruhigen Mann, zu der unheimlichen That getrieben hat, da allgemein bekannt war, daß derselbe in geordneten Vermögensverhältnissen und in friedlicher Ehe lebte. Bedenkt man den ungewöhnlichen Grad von Kraft, der angewendet werden mußte, um 5 Per-

sonen zu erdrosseln, so bleibt wohl nur als Erklärungsgrund der That eine plötzlich eingetretene Geistesstörung bei dem Mörder.

(N. Z.)

Hall, 4. März. Wir werden demnächst ein achttes Gymnasium in Württemberg haben. „Auf die erneuten dringenden Bitten und in Anbetracht der veränderten Sachlage“ haben nämlich die kompetenten Behörden ihre Zustimmung dazu gegeben, daß das Lyceum in Hall zu einem Gymnasium ausgebaut werde. Die Gemeindefollegen haben die nöthigen Mittel einstimmig bewilligt und es wird so in nächster Zeit der Rektor ernannt werden. Wünschen wir der Anstalt alles Glück. Möge sie, die bestimmt ist, als zweites Gymnasium im Jagstkreis die Keime einer höheren Bildung und Lebensanschauung auszustreuen und zu pflegen, in kurzem würdig an der Seite der sieben älteren Gymnasien Württembergs stehen!

Letztens, 2. März. In Niederrangen ging vor einigen Tagen ein Vater mit seinem Sohne auf die Jagd. Letzterer mußte „treiben“ und jagte auch bald einen Fuchs auf. Dieser kam in die Nähe des Schützen, aber es fiel kein Schuß. Der Sohn gab dem Vater einige Zeichen, um ihn aufmerksam machen zu wollen, aber auch jetzt brachte es nicht, weshalb er nach ihm sah. Da fand er eine Leiche. Ein Schlaganfall hatte dem Leben des Mannes eines jähes Ende bereitet.

Freudenstadt, 5. März. Unsere oft ventilirte Schulfrage ist nun mit Hilfe der K. Kultusministerialabtheilung zur Gelehrten- und Realschulen in so fern in ein günstiges Stadium getreten, als durch die Errichtung einer Elementarklasse vom 7.—9. Jahre eine rationelle Weiterentwicklung unterer studienfählichen Anstalten angedeutet ist. Obwohl die Errichtung dieser Elementarschule einem weitlichen stark hervortretenden Bedürfnisse entgegenkommt, so sind Viele doch darin einig, daß dies bloß ein Schritt zum Bessern und ein weiterer notwendiger Grundstein zum Bau eines Real-Lyceums ist. (N. Z.)

Ausland.

Bei der Station Gagny auf der Ostbahn, unweit Paris, hat sich Montaa Abend ein großes Unglück zugegetragen. Der von Paris kommende Kourierzug stieß mit einem Güterzuge, der auf ein solches Geleise gerathen war, zusammen. 15 Personen wurden verletzt, davon sind 4 bereits einige Stunden nachher gestorben.

Aus verschiedenen Gemeinden Sardiniens laufen Klagen über die anhaltend trockene Witterung auf der Insel ein und man hat, falls nicht bald der ersehnte Regen eintrifft, ernsthafte Besorgnisse in Betreff der nächsten Ernte.

Miszellen.

Wenn man dich ist.

Behmüthige Betrachtungen von Sigm. Haber.

(Fortsetzung)

In einer recht angenehmen Lage befinde ich mich, wenn einer Dame, mit der ich mich auf einer Soiree, auf der Straße

oder irgendwo unterhalte, etwas zur Erde fällt. Es ist da nicht nur meine Pflicht und Schuldigkeit, sondern auch mein eigenes tiefinnerstes Verlangen, ihr das Gmuttergefallene rasch aufzuheben. Aber da zeigt sich der dicke Fluch, der auf mir lastet, in jener ganzen, furchtbaren Höllenglorie. Mein Geist ist willig, binahzutauschen zur Mutter Erde und ihr das mittelst des Geleises der Schwere an sich Gerissene wieder zu entreißen, aber ehe ich die richtige Diktion des Athmens, deren ich zum Vordringen dringend bedarf, auskalkulirt, ehe ich die zwecks der genannten Leibesübung in Thätigkeit zu setzenden Ehornire in Schwung gebracht habe, hat die Dame sich den betreffenden Gegenstand schon zehnmal selbst wieder heraufgeholt, und ich muß mir ein höchst ironisches „O bitte, bemühen Sie sich doch nicht!“ einfallen.

Reise ich im Sommer zu meinem Berganigen in's Gebirge, so bekomme ich, bis ich an Ort und Stelle bin, auf der Eisenbahn und im Poilwagen immer dasselbe unwillkürliche Gemurmel der in ihren „Habeas corpus“ beeinträchtigten Mitfahrenden zu hören, und immer denselben vortrefflichen und mir ganz neuen Witz von „eigentlich zwei Plätze nehmen müssen.“ Aber daraus mache ich mir nur noch wenig: über solche Niedrigkeit bin ich so ziemlich erhaben. Wie gesagt, darüber setze ich mich gleichmüthig hinweg. Das aber bringt mich in eine unbeschreibliche Wuth, daß ich auf einen Naturgenuss verzichten muß, den sich sonst jeder Mensch zu verschaffen vermag, nämlich die Grand sich rüchwärts durch die Reine hindurch ansehen zu können! Das kann ich nicht, und wenn ich mich auf den Kopf stelle, was ich, netenkei gesagt, auch nicht kann. Auf diesen Hochgenuss für jeden gebildeten Touristen muß ich verzichten. Ach, und doch ist die Welt, aus dieser verchränkten Perspektive betrachtet, ein Paradies in Helio, ein Eden im Paradienauge für Jeden, nur für mich nicht, denn wahrlich, eher könnte der Rathhauethurm mit der Spitze seiner Fahnenstange vor sich selbst ein bis auf die unterste Stufe des Rathstellers reicher des Kompliment machen, als daß ich die zu jener Anschauungsweise erforderliche Verrückung meines Schwerpunktes zu bewerkstelligen vermöchte!

Anderer Menschen geben, wenn sie für eine plötzlich anstreichende Reise eines neuen Anzugs bedürfen, in den nächsten besten Laden und suchen sich nach Gullen unter den fertigen Kleidungsstücken das für sie passende heraus. Für meine Dimensionen ist kein Rock vorrathig auf der ganzen weiten Erde vom Ausgang bis zum Niedergang. Für mich gibt es kein Chemisette und keinen Halsstragen und keine Manschetten, es sei denn, ich bestelle sie extra. Aber dabei lächelt die in meine „Weite“ schwelgende Directrice immer so komisch, ach, so komisch! Verwünschte Weiberlippen, die ein solches Lächeln durchlassen!

(Schluß folgt.)

Goldkurs der k. Staatskassen-Verwaltung vom 1. März. 1877.

20Krankenkasse . . . 16 M. 26 S

